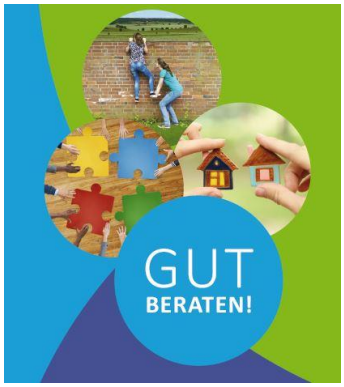
Leichte Sprache:
Förderprogramm „Gut Beraten!“

Förderprogramm „Gut Beraten! Beratungs-Gutscheine für verschiedene Gruppen in Baden-Württemberg“



Mit finanzieller Unterstützung vom Staatsministerium Baden-Württemberg.
In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales und Integration.

Der Text ist in Leichter Sprache.

Das steht in diesem Heft:

1. Infos zu diesem Heft ... 3

2. Wer bekommt Unterstützung? ... 5

3. Wie können wir unterstützen? ... 6

4. Wie bekommt man die Unterstützung? ... 7

5. Das müssen die Gruppen für eine Förderung machen ... 9

6. Informationen zu den Bereichen ... 10

Ländlicher Raum ... 11

Integration oder Zusammen-leben ... 14

Quartiers-Entwicklung ... 16

Mobilität ... 18

7. Wie bekommen Gruppen die Förderung? ... 21

8. Verbindung mit unserem Programm „Beteiligungstaler“ ... 23

9. Weitere Informationen ... 24

10. Wer hat den Text gemacht? ... 26

1. Infos zu diesem Heft

Die Allianz für Beteiligung hat ein Programm zur Förderung.

Das Programm hat den Namen: Gut Beraten! Beratungs-Gutscheine.

Alle Menschen sollen in der Gesellschaft dabei sein.

Vielleicht kostet das Dabei-sein von allen Menschen mehr Geld.

Dabei-sein ist ein anderes Wort für beteiligen.

Dafür gibt es die Förderung.

Wir sprechen damit alle Menschen an.

In diesem Text erklären wir wichtige Dinge.

Das machen wir in **Leichter Sprache**.

Mit Leichter Sprache können viele Menschen einen Text besser lesen und verstehen.

Aber nur der Original-Text in schwieriger Sprache ist gültig.

Viele Menschen in Baden-Württemberg beteiligen sich an der Gesellschaft.

Alle Menschen sollen sich beteiligen können.

Egal ob die Menschen

- jung oder alt sind.
- aus verschiedenen Ländern kommen.
- oder eine Behinderung haben.

Alle Menschen sollen dabei sein können.

Das ist vielen Menschen in Baden-Württemberg wichtig:

Die Menschen sollen gut zusammen-leben können.

Und sich an verschiedenen Orten wohl-fühlen.

Zum Beispiel in der Stadt oder dem Gebiet wo sie leben.

Viele Bürger haben ähnliche Wünsche.

Gruppen, Vereine und Arbeitsgruppen setzen sich dafür ein.

Und machen verschiedene Projekte.

Wir schreiben ab jetzt nur noch Gruppen.

Gruppen können eine Förderung mit Geld bekommen.

Das Land Baden-Württemberg fördert die Ideen von den Gruppen.

Mit dem Programm „Gut Beraten!“ bekommen Gruppen Unterstützung.

Viele Menschen sollen sich beteiligen können.

Und ihre Ideen einbringen.

Eine Förderung gibt es für verschiedene Bereiche.

Die Bereiche erklären wir im Punkt 5 auf diesen Seiten.

2. Wer bekommt Unterstützung?

Unterstützung bekommen verschiedene Gruppen.

Vielleicht hat eine Gruppe eine Rechtsform.

Eine Rechtsform ist zum Beispiel ein eingetragener Verein.

Die Gruppen müssen im Land Baden-Württemberg sein.

Für die Unterstützung muss die Gruppe einen Antrag stellen.

3. Wie können wir unterstützen?

Die Gruppe soll ihre Ideen und Projekte gut machen können.

Vielleicht braucht die Gruppe eine Beratung.

Dann können wir beraten. Zum Beispiel:

- was es für das Projekt braucht. Bevor das Projekt startet.
- was und welche Personen alles im Projekt wichtig sein können.
- wie die Gruppe das Projekt machen kann.

Wichtig ist dabei die Beratung wie die Gruppe das Projekt machen kann.

Vielleicht gibt es Fragen zu einem bestimmten Thema.

Dann gibt es die Möglichkeit Fach-Leute zu fragen.

Fach-Leute kennen sich in einem Thema sehr gut aus.

Für das Projekt können Gruppen bis zu 4000 Euro erhalten.

Mit dem Geld kann man Beratungen für das Projekt bezahlen.

Die Förderung mit dem Geld darf nur für Beratungen sein.

Der Berater wird bereits im Antrag genannt.

Eine Beratung darf nicht mehr als 600 Euro an 1 Tag kosten.

Wer die Beratung für die Gruppe im Projekt macht.

Das muss im Antrag stehen.

Sach-Kosten darf die Gruppe von der Förderung nicht bezahlen.

Sach-Kosten sind zum Beispiel: die Gruppe kauft Essen und Trinken für ihre Treffen.

4. Wie bekommt man die Unterstützung?

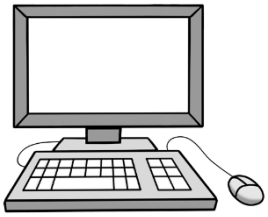
Gruppen müssen einen Antrag stellen. Dann können Sie eine Unterstützung bekommen.

Auf der Homepage der Allianz für Beteiligung gibt es den Antrag für das Programm „Gut Beraten!“.

Eine Homepage ist eine Seite im Internet.

Das Wort Homepage ist ein englisches Wort.

Das spricht man so: haum-peitsch.



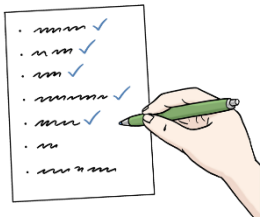
Die Seite heißt: **http://allianz-fuer-beteiligung.de/**

Auf der Homepage sind auch Termine und weitere Informationen zur Bewerbung.

Wichtig für den Antrag sind folgende Unterlagen:

- Bestätigung von der Gemeinde oder von der Stadt wo das Projekt sein soll.

  Das bedeutet: Die Gemeinde oder die Stadt muss schreiben: wir finden das Projekt gut.



- Ein Plan zu den Kosten.

  Das bedeutet: Wie viel Geld braucht die Gruppe für die Beratung?

- Angaben vom Berater

  Das bedeutet: Name vom Berater.

  Und welche Ausbildungen er hat.

Bei Fragen bekommen Sie Unterstützung von Frau Bril.

Frau Bril arbeitet für die Allianz für Beteiligung.

So können Sie Frau Bril erreichen:

Das ist die Telefon-Nummer 0711 335 000 83.

Das ist die E-Mai-Adresse: Iryna.Bril@afb.bwl.de

5. Das müssen die Gruppen für eine Förderung machen

Die Gruppen müssen einen Antrag stellen.

Im Antrag müssen die Gruppen das Projekt beschreiben.

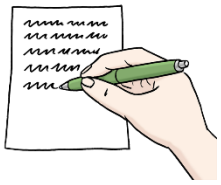
Und sie müssen die Ziele im Projekt beschreiben.

Alle Menschen sollen bei dem Projekt dabei sein können.

Und ihre Ideen für das Projekt mit-teilen.

Es sollen sich verschiedene Personen mit ihren Ideen austauschen können.

Das ist für die Förderung besonders wichtig.



Das Projekt gibt es in einer Gemeinde oder Stadt.

Die Gemeinde oder Stadt muss ihre Meinung zum Projekt mit-teilen.

Das heißt auch: Stellungnahme.

Das Blatt für die Stellungnahme ist im Antrag.

Die Gemeinde oder die Stadt muss das Blatt ausfüllen.

Wie soll das Projekt später in der Gemeinde oder in der Stadt sein?

Wie kann die Gemeinde oder die Stadt das Projekt unterstützen?

Das schreibt die Gemeinde oder Stadt auf das Blatt.

Es gibt verschiedene Bereiche für die Projekte.

Die Gruppe muss einen Bereich für ihr Projekt wählen.

Nur dann kann es eine Förderung geben.

Für das Projekt wichtig sind folgende Bereiche:

- Ländlicher Raum
- Integration
- Quartiersentwicklung
- Oder Mobilität

Die Gruppe entscheidet selbst: wir wählen den Bereich.

Wir erklären nun die einzelnen Bereiche.

6. Informationen zu den Bereichen

Wichtig für die Förderung vom Projekt sind die folgenden Bereiche.

Die Gruppe muss einen Bereich für ihr Projekt wählen.

Ländlicher Raum

Alle Menschen sollen gut zusammen-leben können.

Alle Menschen sollen sich wohl-fühlen.

Auf dem Land sind dafür besonders wichtig:

- der Arbeitsmarkt

  Zum Beispiel soll es genügend Arbeits-Plätze geben.

- die Infra-Struktur

  Zum Beispiel soll es eine gute Bus-Verbindung zwischen Gemeinden und Städten geben.

- die Nah-Versorgung

  Zum Beispiel soll es kleinere Lebensmittel-Geschäfte auf dem Land und im Dorf geben.

- die soziale Fürsorge

  Zum Beispiel sollen Menschen füreinander da sein.

  Vielleicht braucht eine Person Pflege oder ist einsam.

  Dann soll sie Unterstützung bekommen.

- bürgerschaftliche Beteiligung

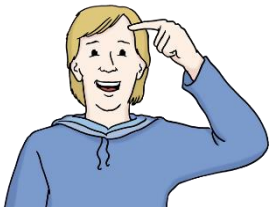
  Zum Beispiel sollen sich viele Menschen mit ihren Ideen beteiligen können.

- der Umwelt-Schutz

  Zum Beispiel sollen Menschen gemeinsame Müll sammeln.

  Und die Natur schützen.

Das Land Baden-Württemberg möchte Gemeinden und kleinere Städte bei Projekten unterstützen.
Mit den Projekten sollen sich die Menschen in ihren Gemeinden oder Städten noch wohler fühlen.



Verschiedene Projekte können eine Förderung bekommen.
Wir schreiben ein paar Ideen.
Vielleicht möchte eine Gemeinde oder Stadt zum Beispiel

- einen Dorf-Laden aufbauen oder erhalten.
- einen Bürger-Bus einsetzen. Mit einem Bürger-Bus können Menschen an verschiedene Orte fahren.

- den Strom für die Straßen-Beleuchtung selbst erzeugen.

- den Dorf-Platz neu-gestalten.
- oder verschiedene Angebote für Menschen einrichten.

  Wie sie sich gegenseitig helfen können.

Mit dem Bereich „Ländlicher Raum“ möchte das Land Baden-Württemberg Gruppen bei Projekten unterstützen. Das ist das Ziel von den Projekten: alle Menschen sollen auch weiterhin gerne in der Gemeinde oder auf dem Land leben.

Bewerben können sich Gruppen aus Gemeinden oder Städten. In der Gemeinde oder der Stadt dürfen nicht mehr als 40 000 Menschen leben.

Integration oder Zusammen-leben

Zusammen-leben ist ein anderes Wort für Integration. *

Im Land Baden-Württemberg leben viele Menschen.

Die Menschen kommen aus verschiedenen Ländern.

Alle Menschen sollen in den Gemeinden und Städten gut zusammen-leben können.

Das ist wichtig: an den Projekten sollen sich viele Menschen beteiligen können.

Egal aus welchem Land die Menschen kommen.

Viele Menschen im Land Baden-Württemberg beteiligen sich bereits an Projekten.

Die Projekte sind wichtig für die Gemeinschaft.

Und für alle Menschen in einer Gemeinde oder Stadt.

Viele Menschen helfen anderen Menschen in ihrer Freizeit.

Verschiedene Projekte können eine Förderung bekommen.

Wir schreiben jetzt ein paar Ideen:

- ein Begegnungs-Cafe einrichten

Das bedeutet: in einem Raum können viele Menschen gemütlich zusammen-sitzen. Und sich unterhalten.

- Kultur-Veranstaltungen

  Das bedeutet: es gibt verschiedene Veranstaltungen. Viele Menschen sollen sich daran beteiligen können. Vielleicht gibt es eine Musik-Veranstaltung oder eine Kunst-Veranstaltung.

  Menschen können die Kultur von anderen Menschen kennenlernen. Das ist besonders wichtig bei Menschen aus vielen verschiedenen Ländern.

- einen Integrations-Rat

  Das bedeutet: es gibt eine Gruppe.
  Die Gruppe setzt sich für die Interessen von Menschen aus verschiedenen Ländern ein.

  Ziel dabei ist: alle Menschen sollen gut zusammen-leben können und sich wohl-fühlen.

- eine Gruppe entwickelt ein Integrations-Konzept

  Das bedeutet: eine Gruppe überlegt sich wie verschiedene Menschen gut zusammen-leben können. Und welche Veranstaltungen es geben kann.

Das Land Baden-Württemberg möchte Gruppen bei den Projekten unterstützen.

Das ist das Ziel von den Projekten:

Menschen aus verschiedenen Ländern sollen sich in der Gemeinde oder Stadt wohl-fühlen.

Viele Menschen sollen gut zusammen-leben.

Alle Menschen sollen dabei sein und ihre Ideen einbringen.

Quartiers-Entwicklung *

Das Wort Quartier spricht man so: kwa-r-tier.

Ein Quartier ist ein Teil in einer Stadt oder einer Gemeinde.

Ein Quartier besteht aus mehreren Straßen oder Gebieten.

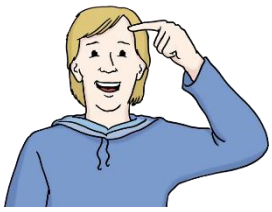
Menschen leben in einem Quartier. Sie können sich austauschen.

Und gemeinsam über Ideen sprechen.

Den Menschen im Land Baden-Württemberg ist ihre Gemeinde oder Stadt wichtig. Sie setzen sich für ihre Gemeinde oder Stadt und für ihr Quartier ein.

Vielleicht kann in einem Wohn-Haus ein Gemeinschafts-Raum entstehen.

Vielleicht kann es dort Senioren-Nachmittage geben.



Verschiedene Projekte können eine Förderung bekommen.

Wir schreiben jetzt ein paar Ideen:

- Projekte für die Pflege und Unterstützung im Alter.
- Projekte für junge und ältere Menschen.
- Projekte für Menschen mit einer Behinderung.
- Menschen gestalten ihr Quartier neu.

  Zum Beispiel den Dorf-Platz.
- Projekte wie es Wohnungen ohne Hindernisse geben kann.

  Zum Beispiel für Personen im Rollstuhl.

  Oder ältere Menschen mit Rollator.

Im Bereich der „Quartiersentwicklung“ unterstützt das Land Baden-Württemberg Gruppen bei der Umsetzung von Projekten.

Das ist das Ziel von den Projekten:

Durch die Projekte sollen viele Menschen gut zusammen-leben können.

Egal ob die Menschen jung oder älter sind.

Egal aus welchem Land die Menschen kommen.

Menschen sollen anderen Menschen helfen.

Und sich an ihrem Wohn-Ort wohl-fühlen.

Mobilität

Mobilität ist ein schwieriges Wort.

Mit Mobilität meint man: unterwegs-sein. *

Unterwegs-sein kann man verschieden.

Zum Beispiel mit dem Fahrrad, Bus, Auto oder Zug.

Viele Menschen sind mit dem Auto unterwegs.

Das ist für die Natur und Umwelt nicht gut.

Im Jahr 2030 sollen verschiedene Ziele für die Natur und Umwelt umgesetzt sein.

Das sind einige Ziele:

- Mehr Menschen sollen Bus und Zug fahren.

  Vielleicht braucht es mehr Angebote.

  Zum Beispiel: der Bus und Zug muss öfters fahren.
- Mehr Autos sollen mit Strom fahren können.

  Das ist für die Umwelt besser.
- Es sollen weniger Autos in die Städte fahren.
- Die Menschen sollen mehr mit dem Fahrrad fahren.

  Oder zu Fuß gehen.

Dem Land Baden-Württemberg ist der Schutz von der Natur und Umwelt wichtig.

Projekte von Gruppen zum Schutz von der Umwelt bekommen Unterstützung.

Verschiedene Projekte können eine Förderung bekommen.

Wir schreiben jetzt ein paar Ideen:

- Mitfahr-Bänke oder Bürger-Bus.

  Menschen können sich so leichter zwischen Orten bewegen.

- Mehr und gut gebaute Rad-Wege.
- Mehr und gut gebaute Fußgänger-Wege.

Vielleicht möchte eine Gruppe ein Projekt mit Elektro-Fahrzeugen machen. Elektro-Fahrzeuge fahren mit Strom.
Zum Beispiel gibt es Elektro-Auto oder Elektro-Fahrrad.
Das Auto und Fahrrad sollen viele Menschen nützen.
Mehrere Menschen können sich das Auto und Fahrrad teilen.
Oder sie leihen es sich aus.

Im Bereich der „Mobilität“ unterstützt das Land Baden-Württemberg Gruppen bei der Umsetzung der Projekte.
Die Gruppen sollen mit den Projekten die Umwelt und Natur schützen.
Die Ziele zum Klima-Schutz sollen die Gemeinden und Städte durch die Gruppen mit den Projekten und unsere Unterstützung erreichen.

7. Wie bekommen Gruppen die Förderung?

Die Gruppe stellt einen Antrag.

Die Förderung gibt es nur für Beratungen in einem Projekt.

Gruppen können mehrere Projekte machen und vielleicht für mehrere Projekte eine Förderung bekommen.

Aber: für ein Projekt gibt es nur eine Förderung aus einem Programm.

Für das Projekt können Gruppen Gutscheine für Beratungen erhalten.

Mit den Gutscheinen können Gruppen Beratungen bis zu 4000 Euro bezahlen.

Beraten können ausgebildete Menschen.

Oder Menschen mit Erfahrungen in verschiedenen Themen.

Die Themen müssen zum Projekt passen.

Für die Beratungen muss die Zusage für das Projekt vorliegen.

Die Gutscheine für die Beratungen sind nur 6 Monate gültig.

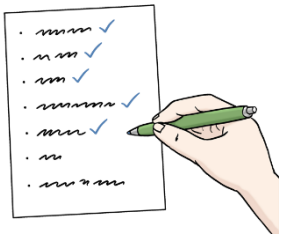
Dann kann die Gruppe die Gutscheine nicht mehr einlösen.

Und kann die Beratung nicht mehr mit der Förderung bezahlen.

Der Berater schreibt ein Protokoll über die Beratung.

Im Protokoll steht:

- wie die Gruppe das Projekt umsetzen kann.
- Und was die Gruppe für das Projekt benötigt.



Die Gruppe schickt das Protokoll, die Rechnung und die Aufstellung über das Geld an uns.

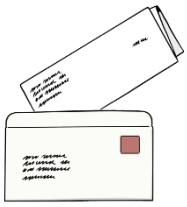
Das macht die Gruppe mit der Post.

Das ist unsere Adresse:

Allianz für Beteiligung

Königstraße 10 A

70173 Stuttgart



Wir prüfen alle Unterlagen. Und kümmern uns um die Förderung.

Nach Ablauf von den 6 Monaten muss die Gruppe eine Aufstellung machen.

In der Aufstellung stehen alle Beratungen für das Projekt.

Vielleicht wird nur ein Teil der Förderung benötigt.

Dann bezahlen wir nur den Teil.

Die Förderung ist in einem Gesetz geregelt.

Das Gesetz steht in der Landes-Haushalts-Ordnung.

Das ist wichtig: Ein Anspruch auf die Förderung mit Geld besteht nicht.

8. Verbindung mit unserem Programm „Beteiligungstaler“

Vielleicht möchten Sie auch eine Förderung durch das Programm „Beteiligungstaler“ erhalten.

Dann können Sie einen Antrag für die Förderung „Beteiligungstaler“ stellen. Die Unterstützung kann zum Beispiel für Sach-Kosten sein.

Sach-Kosten sind zum Beispiel für Miete für Räume, Betreuung für Kinder oder Essen und Getränke während einer Veranstaltung.

Vielleicht unterstützen wir Sie schon mit einer Förderung.

Dann können Sie vielleicht zusätzlich eine weitere Förderung aus einem anderen Programm bekommen.

9. Weitere Informationen

Weitere Auskünfte bekommen Sie auch bei Frau Iryna Bril.

Frau Iryna Bril ist die Leiterin vom Programm „Gut Beraten!“ von der Allianz für Beteiligung.

So können Sie Frau Bril erreichen:

Das ist die Telefon-Nummer 0711 218 2910 03.

Das ist die E-Mai-Adresse: Iryna.Bril@afb.bwl.de

Gefördert von

Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

10. Wer hat den Text gemacht?

Den Original-Text hat die Allianz für Beteiligung gemacht.

Die Allianz für Beteiligung ist auch für die Inhalte im Text verantwortlich.

Den Text hier hat das Übersetzungsbüro für Leichte Sprache der Samariterstiftung übersetzt.

Geprüft hat den Text die Prüfergruppe Carmen Scheerer, Alois Junker und Herbert Setzer, vom Übersetzungsbüro der Samariterstiftung.

Das Übersetzungsbüro für Leichte Sprache der Samariterstiftung ist Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache.

Kontakt:

Samariterstiftung

Jahnstraße 14

73431 Aalen

Tel.: 07361 564 300

leichte-sprache@samariterstiftung.de

www.samariterstiftung.de

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.
Bilder, die mit einem * versehen sind von der Allianz für Beteiligung.

Titel: © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Easy to read.
Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu